

der Strassenrechnung haben wir mittlerweile 104 Mio. auf der hohen Kante», stellte Andrea Seifert

noch keine spruchreif. Der markante Rückgang beim Eigenkapital (-479 Mio.) ist auf die

geschenk»

BARBARA JANOM STEINER

Resonanz an der Börse und des schwierigen Umfeldes der Wasserkraft ist der Kurs inzwischen auf 40 Franken abgesackt. (NW)

de blieben. Die Einsparungen dürften jedoch nicht zu einer Lastenabwälzung auf die Kantone führen. Diese verfügten über keinerlei Spielraum mehr, um vom Bund abgewälzte Kosten zu tragen. (BT)

Rheinschlucht: Brücke und Tunnel sind einen Schritt weiter

Die Regierung fällt zwei positive Entscheide zugunsten der durchgehenden Ruinaulta-Erschliessung: Sie genehmigt das Brückenprojekt zwischen Castrisch und Schluein und die Richtplananpassung mit dem Fussgängertunnel Ransun.

Nicht, dass sie nur für das Naturmonument Ruinaulta von Bedeutung wäre. Die neuen Einkaufsläden in der Industriezone von Schluein erhalten dank ihr eine Erschliessung über den Vorderrhein von Castrisch her, und auch sonst spielt sie «eine wichtige Rolle für den Langsamverkehr im Alltag», wie es in den aktuellen Regierungsmittelungen heisst – sei es für Schulwege, sei es als Zugang zur regionalen Sportanlage in Crap Gries. Trotzdem bildet die geplante Fuss- und Radwegbrücke zwischen Castrisch und Schluein vor allem auch einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtkonzepts für die sanfte Erschliessung der Rheinschlucht. Die Regierung hat dem Bauvorhaben nun grünes Licht erteilt; als Unterstützung entrichtet sie dem Verein Die Rheinschlucht/Ruinaulta an die Erstellungskosten von 2,09 Millionen Franken einen maximalen Kantonsbeitrag von 747 000 Franken. Den Restbetrag teilt sich der Verein laut Präsident Christian Theus mit dem Abwasserverband Gruob.

Die bestehende, sanierungsbedürftige Rheinbrücke dient dem Abwasser-

verband als Rohrüberführung. Sie wird abgebrochen und in die Langsamverkehrsbrücke integriert, die das Büro Casutt Wyrsh Zwicky AG entworfen hat. Die Bauarbeiten haben gemäss Theus bereits begonnen, im November sollen sie abgeschlossen sein.

Noch einen zweiten Beschluss in Zusammenhang mit der Ruinaulta hat die Regierung gefällt: Sie hat die Anpassung 2015 des regionalen Richtplans für das Gebiet der Rheinschlucht genehmigt. Zur Vorlage gehört unter anderem die Planung des durchgehenden Wanderwegs am Vorderrhein von der Isla-

Bella-Brücke bis Trin Station. Der Eingriff für den Weg entlang der Linie der Rhätischen Bahn mit einem 400 Meter langen Fussgängertunnel im Abschnitt Ransun werde als «tragbar» erachtet, schreibt die Regierung.

Beschwerden könnten noch kommen

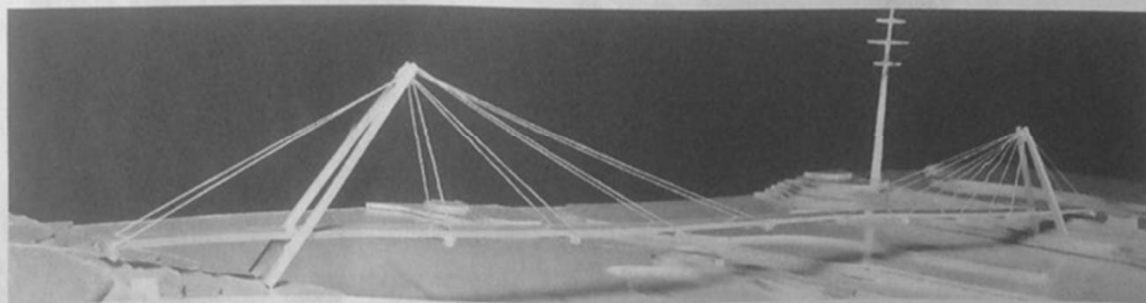
Sie begründet ihr Ja mit einem «grossen wirtschaftlichen Potenzial für den Sommertourismus und die Naherholung», mit «wesentlichen Verbesserungen für den Schutz von Flora und Fauna» dank der Richtplananpassung sowie mit der nationalen Bedeutung der Wanderweg-

route. Etwas anders schätzen bekanntlich die Umweltorganisationen das Vorhaben ein. Bereits zum Richtplanentscheid der Regiun Surselva im September 2015 hatte beispielsweise Jacqueline von Arx von Pro Natura Graubünden betont, alle Umweltverbände würden das Projekt kritisch beurteilen. Anfechten können sie den Richtplan nicht, «wir haben aber eine ablehnende Stellungnahme verfasst», so von Arx heute. Beschwerdemöglichkeiten kommen allerdings noch: In der Standortgemeinde Trin wird es laut Theus eine Nutzungsplanungsrevision brauchen, die dortige

Gemeindeversammlung soll noch vor den Sommerferien darüber entscheiden. «Das wird die erste Gelegenheit für Beschwerden sein», so Theus. Die zweite folgt im Winter, wenn nach der Detailprojektierung das Gesuch für Bauten ausserhalb der Bauzone eingereicht wird. «Wir werden beide Auflagen genau studieren», erklärt dazu von Arx.

Bleibt der Bahnhof Reichenau

Theus hofft allerdings, dass allen Argumentationen gegen den Wanderweg bis dahin der Wind aus den Segeln genommen werden kann. Derzeit befindet man sich in klärenden Gesprächen, betont er. Seien die Brücke zwischen Castrisch und Schluein sowie der Wegabschnitt Ransun dereinst realisiert, verfüge man in der Ruinaulta zwischen Ilanz und Reichenau endlich über eine durchgehende flussnahe Route mit insgesamt vier Möglichkeiten, den Rhein zu überqueren. Danach werde sich der Verein wohl nur noch um eine bessere Ausgestaltung des «Trichters» zur Schlucht beim Bahnhof Reichenau-Tamins kümmern müssen. JANO FELICE PAJAROLA



So soll gemäss Modell der Casutt Wyrsh Zwicky AG die Fuss- und Radwegbrücke bei Castrisch dereinst aussehen. (FOTO ZVG)